

16. Kärntner Seensymposium

KÄRNTEN

Donnerstag, 12., bis Samstag, 14. Mai 2016

Tagungsort
Parkhotel Pörschach



Tagungsleitung

DDr. Martin Zambelli,
ÖGZMK Kärnten

Dr. Bettina Schreder,
ZIV



ÖGZMK
KÄRNTEN





Folgen Sie der natürlichen Form

OsseoSpeed™ Profile EV –
Einzigartiges Implantat
für den schräg atrophierten
Kieferkamm

- Ermöglicht einen 360°-Knochenerhalt
- Hervorragende Weichgewebsästhetik
- Kann eine Augmentation vermeiden
- One-position-only: Alle ATLANTIS- und indexierten Komponenten lassen sich in nur einer Position einsetzen



SIMPLANT™



SYMBIOS™



ASTRA TECH
IMPLANT SYSTEM
ANKYLOS™ XIVE™



ATLANTIS™

12. – 14. Mai 2016

16. Kärntner Seensymposium in Pörschach/Wörthersee

Qualitätsarbeit – Lebensqualität

Veranstalter

**Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde Kärnten
und
Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs**

Tagungsleitung

DDr. Martin Zambelli, ÖGZMK
Dr. Bettina Schreder, ZIV

**Soweit in diesem Tagungsprogramm personenbezogene Bezeichnungen nur
in weiblicher oder männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf
Frauen und Männer in gleicher Weise.**

Sehr geehrte Frau Kollegin, Sehr geehrter Herr Kollege!

Das nunmehr schon Tradition gewordene Kärntner Seensymposium findet heuer bereits zum 16. Mal statt und steht unter dem Motto: Qualitätsarbeit – Lebensqualität. Namhafte Referenten konnten wiederum dazu gewonnen werden, ihre Erfahrungen und wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen von Vorträgen und Kursen einzubringen.

Diese erfolgreiche Tagung ist immer einen Besuch wert, um Informationen über den neuesten zahnärztlichen Wissensstand zu erhalten und zu diskutieren, aber auch Aktuelles aus der zahnärztlichen Standespolitik zu erfahren.

Gerade in Zeiten, in denen die Politik immer mehr an Reformen vorlegt, die die Zahnärztinnen und Zahnärzte zunehmend daran hindern, ihrer Kernaufgabe, der Behandlung ihrer PatientInnen nachzukommen, weil überbordende bürokratische Auflagen zu erfüllen sind, ist es besonders wichtig, die Position der Zahnärzteschaft als freien Beruf zu festigen. Dabei ist es auch unverzichtbar, auf die wichtige Rolle der Zahnärzte als Unternehmer hinzuweisen.

Das Kärntner Seensymposium bietet einmal mehr die Gelegenheit, den Gedankenaustausch in angenehmer Atmosphäre zu betreiben und kollegiale Kontakte zu pflegen. Ich wünsche der Tagung den besten Erfolg.

Mit kollegialen Grüßen



OMR DDr. Hannes Westermayer
Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums!

Wir freuen uns, dass Sie unsere Gemeinde zu Ihrem Tagungsort ausgewählt haben, die Ihnen für diese Veranstaltung sicherlich den entsprechenden Rahmen bieten kann.

Die diesjährige Jahrestagung des Kärntner Seensymposiums steht unter dem Motto „Qualitätsarbeit – Lebensqualität“. In rasanten Zeiten kommen die Qualität der Arbeit und leider auch die Lebensqualität oft zu kurz. Daher wünsche ich Ihnen, dass Sie während Ihres Aufenthalts unser kulinarisches, kulturelles und sportliches Ambiente am See, im Ortskern oder im Umfeld genießen können.

Ich freue mich sehr, Sie als Bürgermeisterin zu dieser Veranstaltung in Pörschach am Wörthersee willkommen zu heißen und wünsche Ihnen einen interessanten Kongress und einen schönen Aufenthalt.



Mag. Silvia Häusl-Benz
Bürgermeisterin Pörschach am Wörthersee



Qualitätsarbeit – Lebensqualität

Durch qualitativ hochwertige Arbeit ist es uns auch möglich, unsere Lebensqualität zu steigern. Um gut und effizient zu arbeiten, müssen wir uns natürlich immer am bestmöglichen Stand des Wissens befinden.

Aus diesem Grund haben wir zur diesjährigen Veranstaltung namhafte Spezialisten zum Thema Endodontie für Sie eingeladen.

Dabei gibt es nicht nur wertvolle theoretische Tipps, sondern auch die Möglichkeit, einen „Hands on“-Workshop zu buchen.

Wenn der Zahn nun perfekt endodontisch versorgt ist, kümmern wir uns darum, wie man nun die Zahnkrone mittels glasfaserverstärkten Stiften und Komposit höchst effizient und ästhetisch vollendet wieder aufbauen kann.

Wir gehen der Frage nach, was nach Frontzahntraumata die Kieferorthopäden therapeutisch anzubieten haben.

Wenn wir aber die Wurzel „packen“ müssen, um sie zu entfernen, auf welche Dinge müssen wir achten, wenn unser Patient unter dem Einfluss einer Antikoagulanzen – Therapie der neuesten Generation, der sogenannten DOAK's steht?

Jetzt ist die Wurzel weg. Was nun? Natürlich eine künstliche Wurzel, unser Topzahnersatz – das Implantat. Das Neueste aus diesem Bereich sehen und hören Sie bei uns!

Natürlich ist die Diagnostik erfolgsentscheidend, darum haben wir einen Experten für Digitale Volumentomographie eingeladen.

Sollten wir trotz bester Qualitätsarbeit in die fatale Situation kommen „auszubrennen“, haben wir einen Profi eingeladen, der uns Möglichkeiten aufzeigt, wie wir uns davor schützen können und so doch noch unsere optimale Lebensqualität finden.

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Kongress und schöne Tage in Kärnten, wie immer unter dem Motto: Fortbildung in Kärnten! Fortbildung bei Freunden!



Dr. Martin Zambelli

DDr. Martin Zambelli
ÖGZMK



Dr. Bettina Schreder

Dr. Bettina Schreder
ZIV

Heraeus Kulzer
Mitsui Chemicals Group



Ligosan®
Der Taschen-Minimierer.

Ligosan®

Das Lokalantibiotikum für die Parodontitis-Therapie von heute.

- **Für Ihren Behandlungserfolg:** Ligosan sorgt für eine signifikant bessere Reduktion der Taschentiefe als SRP allein.
- **Für Ihre Sicherheit:** Dank des patentierten Gels dringt der bewährte Wirkstoff Doxycyclin selbst in tiefe, schwer erreichbare Parodontaltaschen vor.
- **Für Ihren Komfort:** Das Gel ist einfach zu applizieren. Am Wirkort wird Doxycyclin kontinuierlich in ausreichend hoher lokaler Konzentration über mindestens 12 Tage freigesetzt.

Mundgesundheit in besten Händen.

heraeus-kulzer.com

Ligosan 140 mg/g Gel zur periodontalen Anwendung. • **Zusammensetzung:** 1 g Gel zur periodontalen Anwendung enthält 140 mg Doxycyclin entsprechend 161,5 mg Doxycyclinhydrochlorid. 1 vorgefüllte Zylinderkartusche mit 260 mg Gel zur periodontalen Anwendung enthält 36,40 mg Doxycyclin. • **Sonstige Bestandteile:** Polyglycolsäure, Macrogol-DL-milchsäure/glycolsäure-Polymer (hochviskos), Macrogol-DL-milchsäure/glycolsäure-Copolymer (niedrigviskos). • **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung der chronischen und aggressiven Parodontitis mit einer Taschentiefe von ≥ 5 mm bei Erwachsenen als Unterstützung der konventionellen nicht-chirurgischen Parodontitis-Therapie. Die offiziellen Richtlinien für den angemessenen Gebrauch von antimikrobiellen Wirkstoffen sind bei der Anwendung zu berücksichtigen. • **Gegenanzeigen:** Ligosan ist kontraindiziert bei Patienten mit Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Doxycyclin, andere Tetracyclin-Antibiotika oder einen der sonstigen Bestandteile, bei Patienten, die systemische Antibiotika vor oder während der Parodontaltherapie erhalten, während der Schwangerschaft, bei Kindern und Jugendlichen aufgrund von Störungen der Odontogenese, bei Patienten mit erhöhtem Risiko einer akuten Porphyrie und bei Patienten mit stark eingeschränkter Leberfunktion. • **Nebenwirkungen:** Gelegentlich auftretende Nebenwirkungen, über die in den klinischen Studien berichtet wurden, sind: Schwellung der Gingiva, „kaugummiartiger“ Geschmack, Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort, Überempfindlichkeitsreaktionen. Häufigkeit nicht bekannt: Urticaria, angioneurotisches Ödem, Anaphylaxie, anaphylaktische Purpura. Innerhalb der Gruppe der Tetracyclin-Antibiotika besteht eine komplette Kreuzallergie. Weitere Informationen zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen, Wechselwirkungen, Schwangerschaft/Stillzeit, Nebenwirkungen: s. Angaben in der Fachinformation. • **Wirkstoffgruppe:** Pharmakotherapeutische Gruppe: Antinfektiva und Antiseptika zur oralen Lokalbehandlung, Doxycyclin, ATC-Code: A01AB22 • Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. • **Pharmazeutischer Unternehmer:** Heraeus Kulzer GmbH, Grüner Weg 11, 63450 Hanau, Deutschland • Stand der Information: 06/2013

Parkhotel Pörtlach, Vortragssaal Wörthersee

08.30 – 10.00 Wie steigern ich meine Lebensqualität ohne auszubrennen?

**Burnout –
Neue Wege in der Diagnostik und Behandlung**

M. Musalek, Wien / A

10.00–10.30 Kaffeepause in der Firmenausstellung

10.30 – 12.00 Frontzahntrauma – Auch ein Fall für den Kieferorthopäden?

**Der kieferorthopädische Beitrag
nach Frontzahntrauma**

A. Crismani, Innsbruck / A

12.00–13.30 Mittagspause in der Firmenausstellung

13.30 – 15.30 Wo sind die Grenzen der digitalen Implantologie?

**Möglichkeiten und Grenzen
der digitalen Implantologie?!
Update Chirurgie und Prothetik 2016**

F. Bergmann, Viernheim / D

15.30–16.00 Kaffeepause in der Firmenausstellung

16.00 – 17.00 Was muss ich bei den neuen Blutgerinnungshemmern beachten?

**Neue Antikoagulanzen & Co. –
was gehen die uns an?**

S. Acham, Graz / A

Parkhotel Pörtlach, Salon Carinthia

08.30 – 10.00 Wie behandle ich ein entzündetes Implantatbett am besten?

Antinfektiöse Therapien bei der Peri-Implantitis

R. Rößler, Heidelberg / D

10.00–10.30 Kaffeepause in der Firmenausstellung

10.30 – 12.00 Wie erlange ich noch mehr Informationen für meine Implantationsplanung?

Klinische Aspekte des DVTs in der Implantologie

A. Stricker, Konstanz / D

12.00–13.30 Mittagspause in der Firmenausstellung

15.30–16.00 Kaffeepause in der Firmenausstellung

16.00 – 17.00 Bei wem kann ich kurze Implantate setzen?

Short implants – eine kritische Standortbestimmung

C. von See, Krems / A

17.00–17.15 Pause in der Firmenausstellung

17.15 – 18.00 Was gibt es Neues in der Zahnärztekammer?

**Die aktuelle standespolitische Situation der
Zahnärzteschaft in Österreich**

H. Westermayer, Wien / A

Parkhotel Pörtlach, Vortragssaal Wörthersee

08.30–10.00 Wie kann ich Mundtumore frühzeitig erkennen?
Tumorfrüherkennung im Mundbereich
C. Czembirek und R. Seemann, beide Wien / A

10.00–10.30 Kaffeepause in der Firmenausstellung

10.30–12.00 Was bringt mir die Glasfaserverstärkung in der täglichen Praxis?
Glasfaserverstärkte Komposit-Restaurationen
S. Höfer, Köln / D

12.00–13.30 Mittagspause in der Firmenausstellung

13.30–15.30 Wie vermeide ich Fehler bei der Wurzelbehandlung?
Problemerkennung und Fehlervermeidung in der Endodontie
C. Kaaden, München / D

15.30–16.00 Kaffeepause in der Firmenausstellung



Tourismusverband Pörtlach

Parkhotel Pörtlach, Salon Carinthia

08.30–10.00 VORTRAG zum Workshop Teil I – Maximal 60 Teilnehmer
Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten
J. Emmelmann, Lieboch / A

10.00–10.30 Kaffeepause in der Firmenausstellung

10.30–12.00 VORTRAG zum Workshop Teil II – Maximal 60 Teilnehmer
Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten
J. Emmelmann, Lieboch / A

12.00–13.30 Mittagspause in der Firmenausstellung

13.30–15.30 WORKSHOP Teil I – Maximal 15 Teilnehmer
Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten
J. Emmelmann, Lieboch / A

15.30–16.00 Kaffeepause in der Firmenausstellung

16.00–17.30 WORKSHOP Teil II – Maximal 15 Teilnehmer
Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten
J. Emmelmann, Lieboch / A

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl am Workshop und beim Vortrag werden die Anmeldungen nach Tagesdatum gereiht. Sollte der Workshop oder der Vortrag ausgebucht sein, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung. **Der Workshop kann nur in Kombination mit einer anderen Leistung gebucht werden!**

Informationen

Veranstalter

ÖGZMK Kärnten – Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
ZIV – Zahnärztlicher Interessenverband Österreich

Tagungsleitung

DDr. Martin Zambelli, ÖGZMK Kärnten
Dr. Bettina Schreder, ZIV

Kongresssekretariat, Anmeldung und Auskünfte

ÖGZMK Kärnten, c/o Landes Zahnärztekammer für Kärnten
Frau Karin Brenner T +43 (0) 50511-9022
Frau Melanie Wernig T +43 (0) 50511-9021
F +43 (0) 50511-9023 M oegzmk@ktn.zahnaerztekammer.at

Veranstaltungsort

Parkhotel Pörtschach, Hans Pruscha Weg 5, 9210 Pörtschach
Saal Wörthersee und Salon Carinthia

Hotelreservierung / Touristisches Programm

Tourismusbüro Pörtschach
Frau Julia Fischer T +43 (0) 4272 / 2354
F +43 (0) 4272 / 2354-1 M info@poertschach.at www.poertschach.at

Firmenausstellung

MAW –
Medizinische Ausstellungs- u. Werbegesellschaft Maria Rodler & Co Ges. m. b. H.
Freyung 6, 1010 Wien
Frau Iris Bobal T +43 (0) 1 / 53663-48
F +43 (0) 1 / 53560-16 M iris.bobal@media.co.at www.media.co.at

Kongressbüro

Das Kongressbüro befindet sich im Foyer des Parkhotels.
T +43 (0) 676 / 523 91 10

Registrierung Öffnungszeiten

Donnerstag, 12. Mai 2016	18.00 bis 21.00 Uhr
Freitag, 13. Mai 2016	07.30 bis 17.30 Uhr
Samstag, 14. Mai 2016	07.30 bis 18.00 Uhr



FREITAG 13. Mai 2016

19.30 Uhr Cocktailempfang
anschließend 4-gängiges Festbankett
mit Weinbegleitung im
Palmenrestaurant des Parkhotels

Unkostenbeitrag

Teilnehmer
an der gesamten Veranstaltung
40 Euro

Teilnehmer mit Tageskarte
55 Euro

Begleitperson
55 Euro

**Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung erforderlich.**



Anmeldung und Zahlung Gesellschaftliches Programm

Anmeldung

Das Anmeldeformular liegt diesem Heft bei oder ist auf der Homepage unter www.seensymposium.at als pdf-Dokument abrufbar. Bitte schicken Sie es an die angegebene Fax-Nummer oder mailen Sie es an die angeführte E-Mail-Adresse.

Zahlung

Die Zahlung in Euro erfolgt mittels Banküberweisung an die u. a. Bankverbindung. Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und den Zahlungszweck anzugeben. Bei Zahlungen aus dem Ausland gilt: Ohne Spesen für den Empfänger! Die Teilnahmegebühr enthält keine Umsatzsteuer, da der Veranstalter kein Unternehmer im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1972 (§2 Abs. 3 UStG) ist.

Bankverbindung

Bank für Ärzte und Freie Berufe AG
IBAN AT34 1813 0870 0668 0002, BIC BWFBATW1
Empfänger: ÖGZMK Kärnten
Verwendungszweck: 16. Kärntner Seensymposium

Stornierung

Bei schriftlich begründeter Stornierung bis 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn ist eine Rückerstattung in voller Höhe möglich. Es kann jedoch ein anderer Teilnehmer nominiert werden. Bei Absage durch den Veranstalter wird selbstverständlich die einbezahlte Teilnahmegebühr in voller Höhe refundiert.

Gesellschaftliches Programm

Donnerstag, 12. Mai 2016, 18.00 bis 21.00

Registratur und Welcome Cocktail im Foyer des Parkhotels.

Freitag, 13. Mai 2016, ab 19.30 Uhr

4-gängiges Festbankett im Palmenrestaurant des Parkhotels.

Unkostenbeitrag

Teilnehmer/-in an der Gesamtveranstaltung € 40
Teilnehmer/-in mit Tageskarte € 55
Begleitperson € 55

ACHTUNG

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich!

Teilnahmegebühr – Wissenschaftliches Programm

Für die gesamte Veranstaltung

Donnerstag, 12., bis Samstag, 14. Mai 2016

Gesamte Veranstaltung	bei Zahlung bis 31. 03. 2016	bei Zahlung ab 01. 04. 2016	bei Zahlung vor Ort
Mitglied ÖGZMK/ZIV	460	520	580
Nichtmitglied	570	620	680
Student	110	170	190

Für einzelne Tage – Tageskarten

Einzelne Tage	Freitag, 13. Mai 2016	Samstag, 14. Mai 2016
Mitglied ÖGZMK/ZIV	310	310
Nichtmitglied	350	350
Student	100	100

Die Teilnahmegebühr für die gesamte Veranstaltung sowie für eine einzelne Tageskarte beinhaltet das wissenschaftliche Programm, den Besuch der Fachausstellung, Pausenverpflegung (Vormittag, Mittag und Nachmittag) und berechtigt zur Teilnahme am Festbankett zum Vorzugspreis (siehe Gesellschaftliches Programm).

Vortrag zum Workshop	Samstag, 14. Mai 2016 08.30-12.00 Uhr Dr. Jens Emmelmann Lieboch / A	Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten	max. 60 TN	In der Teilnahmegebühr inkludiert
Workshop	Samstag, 14. Mai 2016 13.30-18.00 Uhr Dr. Jens Emmelmann Lieboch / A	Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten	max. 15 TN	€ 120

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl am Workshop und beim Vortrag werden die Anmeldungen nach Tagesdatum gereiht. Sollte der Workshop oder der Vortrag ausgebucht sein, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung. Der Workshop kann nur in Kombination mit einer anderen Leistung gebucht werden!

Mit diesem Symposium wurde gleichzeitig die gemäß § 41 Abs. 4 Allgemeine Strahlenschutzverordnung (AllgStrSchV) vorgeschriebene Fortbildungsverpflichtung für Strahlenschutzbeauftragte erbracht. Da eine Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen durch das BM für Gesundheit in den Bestimmungen der AllgStrSchV nicht vorgesehen ist, wurde seitens der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Kärnten auch nicht um eine solche angesucht.

Anrechenbarkeit – Wissenschaftliches Programm

Anrechenbarkeit

Die Veranstaltung ist für das Zahnärztliche Fortbildungsprogramm der Österreichischen Zahnärztekammer anerkannt:

16 Fortbildungspunkte für die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung.

5 Fortbildungspunkte für die Teilnahme am Workshop.

Sie haben die Möglichkeit, bei diesem Symposium **insgesamt 21 Punkte** zu erwerben. Bei partieller Teilnahme müssen die Punkte reduziert werden.

Fortbildungspunkte bei **Teilnahme an einzelnen Tagen:**

Freitag, 13. Mai 2016 3 Punkte ZMK
4 Punkte IMP
2 Punkte KFO

Samstag, 14. Mai 2016 7 Punkte ZMK

Fortbildungspunkte für die **Teilnahme am Workshop:**

Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten

Samstag, 14. Mai 2016 13.30 – 18.00 Uhr 5 Punkte ZMK

Bei Buchung der gesamten Veranstaltung wird gleichzeitig die gemäß § 41 Abs. 4 Allgemeine Strahlenschutzverordnung (AllgStrSchV) vorgeschriebene Fortbildungsverpflichtung für Strahlenschutzbeauftragte erbracht. Da eine Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen durch das BM für Gesundheit in den Bestimmungen der AllgStrSchV nicht vorgesehen ist, wurde seitens der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Kärnten auch nicht um eine solche angesucht.

41. ÖSTERREICHISCHER ZAHNÄRZTEKONGRESS 2016

WIEN • HOFBURG SEPTEMBER 22 • 23 • 24



ZAHNHEIL • KUNST
VOM MISSEERFOLG ZUM ERFOLG

GUSTAV KLIMT • PORTRAIT ADELE BLOCH-BAUER I • NEUE GALERIE NEW YORK • COPYRIGHT © PD-ART (WORK PROJECT)

17. Kärntner Seensymposium

Donnerstag, 04., bis Samstag, 06. Mai 2017
Velden am Wörthersee

16

16. Kärntner Seensymposium



Landes
Zahnärztekammer
Wien

www.özk2016.at

PREMIUM SPONSOREN
ZIMMER BIOMET 

Donnerstag, 12. Mai 2016, Parkhotel Pörschach, Vortragssaal Salon Velden

09.00–18.00 **VORTRAG – Maximal 30 Teilnehmerinnen/Teilnehmer**
Kommunikation
P. Eibl-Schober, Wien / A



12.00–13.30 Mittagspause in der Firmenausstellung

15.30–16.00 Kaffeepause in der Firmenausstellung

Dieser Vortrag ist für das Fortbildungszertifikat der Österreichischen Zahnärztekammer für die Zahnärztliche Assistenz mit 9 Punkten approbiert.

Freitag, 13. Mai 2016, Parkhotel Pörschach, Vortragssaal Salon Velden

09.00–18.00 **VORTRAG – Maximal 60 Teilnehmerinnen/Teilnehmer**
**Hygiene und Instrumentenaufbereitung
in der Zahnarztordination**
F. Hastermann, Wien / A



12.00–13.30 Mittagspause in der Firmenausstellung

15.30–16.00 Kaffeepause in der Firmenausstellung

Dieser Vortrag ist für das Fortbildungszertifikat der Österreichischen Zahnärztekammer für die Zahnärztliche Assistenz mit 9 Punkten approbiert.

Freitag, 13. Mai 2016, Parkhotel Pörschach, Vortragssaal Carinthia

13.30–15.30 **WORKSHOP – Maximal 20 Teilnehmerinnen/Teilnehmer**
Erstellen eines Provisoriums
C. Kasperek, Wien / A



Dieser Workshop ist für das Fortbildungszertifikat der Österreichischen Zahnärztekammer für die Zahnärztliche Assistenz mit 3 Punkten approbiert.

Anrechenbarkeit:

Seit Juni 2013 gibt es das neue **Fortbildungszertifikat für ZAss und PAss**, welches die bisherige freiwillige Diplomweiterbildung ablöst. In fünf Jahren müssen für das Zertifikat 50 Fortbildungspunkte durch die/den ZAss oder 50 Fortbildungspunkte durch die/den PAss erreicht werden. Voraussetzung für das Zertifikat ist der Abschluss der Grundausbildung zur/zum ZAss bzw. die Weiterbildung zur/zum PAss.

Vortrag „Kommunikation“ 9 Punkte (Fortbildungszertifikat ZAss)

Vortrag „Hygiene“ 9 Punkte (Fortbildungszertifikat ZAss)

Workshop „Erstellen eines Provisoriums“ 3 Punkte (Fortbildungszertifikat ZAss)

Die Teilnahmegebühr beinhaltet das gebuchte Programm, den Besuch der Fachausstellung, Pausenverpflegung und berechtigt zur Teilnahme am Festbankett zum Vorzugspreis von € 55.

ACHTUNG! Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahlen bei den Vorträgen und dem Workshop werden die Anmeldungen nach Tagesdatum gereiht. Sollte der gewünschte Vortrag oder Workshop ausgebucht sein, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung.

		bei Zahlung bis 31.03.2016	bei Zahlung ab 01.04.2016	bei Zahlung vor Ort
DO, 12. Mai 2016 • Vortrag • Kommunikation				
Petra Eibl-Schober, MSc Wien / A	Maximal 30 Teilnehmerinnen/Teilnehmer Parkhotel Pörschach Salon Velden	80	100	120
FR, 13. Mai 2016 • Vortrag • Hygiene und Instrumentenaufbereitung in der Zahnarztordination				
MR Dr. Franz Hastermann Wien / A	Maximal 60 Teilnehmerinnen/Teilnehmer Parkhotel Pörschach Salon Velden	80	100	120
FR, 13. Mai 2016 • Workshop • Erstellen eines Provisoriums				
ZTM Christian Kasperek Wien / A	Maximal 20 Teilnehmerinnen/Teilnehmer Parkhotel Pörschach Salon Carinthia	40	60	80

Anmeldung

Das Anmeldeformular liegt diesem Heft bei oder ist auf der Homepage unter www.seensymposium.at als pdf-Dokument abrufbar. Bitte schicken Sie es an die angegebene Fax-Nummer oder mailen Sie es an die angeführte E-Mail-Adresse.

Zahlung

Die Zahlung in Euro erfolgt mittels Banküberweisung an die u. a. Bankverbindung. Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und den Zahlungszweck anzugeben.

Bei Zahlungen aus dem Ausland gilt: Ohne Spesen für den Empfänger!

Die Teilnahmegebühr enthält keine Umsatzsteuer, da der Veranstalter kein Unternehmer im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1972 (§2 Abs. 3 UStG) ist.

Bankverbindung

Bank für Ärzte und Freie Berufe AG

IBAN AT34 1813 0870 0668 0002, BIC BWFBATW1

Empfänger: ÖGZMK Kärnten

Verwendungszweck: 16. Kärntner Seensymposium

Stornierung

Bei schriftlich begründeter Stornierung bis 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn ist eine Rückerstattung in voller Höhe möglich. Es kann jedoch ein anderer Teilnehmer nominiert werden. Bei Absage durch den Veranstalter wird selbstverständlich die einbezahlte Teilnahmegebühr in voller Höhe refundiert.

Veranstaltungsort

Parkhotel Pörtschach, Hans-Pruscha-Weg 5, 9210 Pörtschach

Salon Velden oder Salon Carinthia

Registrierung

Ab 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung im Foyer des Parkhotels.



Dr. Stephan Acham

Mariatroster Straße 180A, 8044 Graz

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Freitag, 13. Mai 2016, 16.00 – 17.00 Uhr**

Neue Antikoagulanzen & Co. – was gehen die uns an?
Saal Wörthersee

Fachliche Ausbildung und berufliche Tätigkeiten:

1987–1995 Medizinstudium, Promotion zum Doktor med. univ. in Graz

1995–1999 Turnusärztliche Ausbildung, Abschluss als Arzt für Allgemeinmedizin
Notarzdekret, Sekundararzt Interne Abteilung, Leoben

1999–2002 Zahnmedizinische Ausbildung an der Medizinischen Universität Graz (MUG)

1999–2004 Berufsausübung als Allgemeinmediziner

Seit 2003 Oberarzt sowie Univ.-Lektor am Department für Oralchirurgie
an der Zahnklinik Graz

Seit 2005 Betreiber einer zahnärztlichen Ordination in Graz

2012–2014 Leiter der ARGE für OCMR der ÖGZMK

Seit 2014 Oralchirurgischer Beirat der ÖGZMK Zweigverein Stmk.

Berufliche und wissenschaftliche Schwerpunkte:

Orale Medizin, orale Chirurgie, dentale Implantat-Chirurgie und -Prothetik

Neue Antikoagulanzen & Co. – was gehen die uns an?

Die zunehmend auf den Markt drängenden „Neuen direkt Faktoren hemmenden oralen Antikoagulanzen“ (DOAK) haben die Gerinnungsthematik auch im Kontext der Oralchirurgie angeheizt. Der Kenntnisstand der Chirurgen zu diesen Präparaten ist oft von mehr oder weniger dramatischen Einzelerfahrungen geprägt. Empfehlungen im Umgang mit derart gerinnungsgehemmten Patienten sind rar, die Unsicherheit im Vorgehen ist folglich entsprechend groß.

Im Vortrag soll daher vorrangig Bezug auf die medikamentös induzierten Gerinnungsstörungen durch diese neue Medikamentengruppe und das damit einhergehende Gerinnungsmanagement genommen werden. Das „Grazer Gerinnungskonzept“ erfährt somit 10 Jahre nach seiner Entstehung eine notwendige Auffrischung!



Dr. Fred Bergmann

Heidelberger Straße 5-7, 68519 Viernheim / D

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Freitag, 13. Mai 2016, 13.30 – 15.30 Uhr**

Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Implantologie?!

Update Chirurgie und Prothetik 2016

Saal Wörthersee

1980–1986 Studium der Zahnmedizin und Medizin in Mainz

1986 Staatsexamen

1987–1990 Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie an der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Erlangen und der Universität Mainz

Zertifizierte Tätigkeitsschwerpunkte Implantologie und Parodontologie der DGOI, der DGI, der Landes Zahnärztekammer in Hessen und des BdiZ/EDI

Volle 3-jährige Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet der Oralchirurgie der Landes Zahnärztekammer in Hessen und der Universität Frankfurt

Fortbildungsreferent der postgraduierten Weiterbildung im Curriculum Implantologie und im implantatprothetischen Curriculum der DGOI

Hospitations- und Supervisionspraxis der Implantatcurricula der DGOI und der DGI.

Gastprofessur an der University in Pretoria an der Abteilung für Parodontologie und Mund- und Kieferchirurgie.

Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für orale Implantologie (DGOI)

Member im Board of Directors ICOI

ICOI Vizepräsident, Deutschland

Mitgliedschaft in zahlreichen wissenschaftlichen Fachgesellschaften
z.B. DGOI, DGI, AG Kieferchirurgie, DGZMK, Deutsche Gesellschaft für Parodontologie, BDiZ / EDI- Redaktionelle Mitarbeit und advisory board renommierter Fachzeitschriften
z.B. Cosmetic Dentistry, Implantology etc.

Seit 1987 Referent im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Kurse der Themen Implantologie, Augmentation und Parodontologie, Weichgewebsmanagement Parodontologie

Multiple wissenschaftliche Veröffentlichungen in Deutsch und Englisch

Seit 1993 niedergelassen in eigener zahnärztlich – oralchirurgischen Gemeinschaftspraxis

Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Implantologie?!
Update Chirurgie und Prothetik 2016.

Der digitale Workflow innerhalb der modernen Implantologie ist mittlerweile in den drei Kernbereichen jeder implant-prothetischen Versorgung fest etabliert.

Das Ergebnis virtueller Diagnostik aufgrund dreidimensionaler bildgebender Verfahren mittels digitalem Volumentomogramm bildet die Basis einer Navigationsbohrschablone.

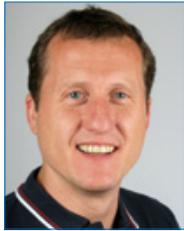
Somit können sicher, atraumatisch und vorhersehbar die Implantate computernavigiert in der gewünschten Position inseriert werden.

Individuell CAD/CAM geplante und gefräste abutments und Implantat-Suprakonstruktion schließen den Kreis des voll digitalen workflows.

Dieser wird anhand klinischer Fallbeispiele vom Einzelzahnersatz bis zur komplexen Versorgung zahnloser Kiefer demonstriert und die Möglichkeiten und Limitationen diskutiert.



Dr. Christian Semmelrock



Univ.-Prof. Dott. Adriano Crismani

Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Freitag, 13. Mai 2016, 10.30 – 12.00 Uhr**

Der kieferorthopädische Beitrag nach Frontzahntrauma
Saal Wörthersee

1994 Promotion zum Doktor der Zahnheilkunde und der dentalen Prothetik, Universität Triest, Italien

1995–2008 Assistenzarzt an der Abteilung für Kieferorthopädie, Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Wien

2004 Stellvertretender Leiter der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik Wien

2006 Habilitation und Verleihung der Venia docendi, seit 2009 Direktor der Universitätsklinik für Kieferorthopädie, Medizinische Universität Innsbruck, seit 2014 Geschäftsführender Direktor des Departments Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Medizinische Universität Innsbruck

Wissenschaftliche Schwerpunkte: skelettale Verankerung in der Kieferorthopädie, Kiefergelenk und Kieferorthopädie, Biomechanik.

Zahlreiche Veröffentlichungen in englischer, deutscher und italienischer Sprache sowie zahlreiche Vorträge an nationalen und internationalen Kongressen.

Seit 2003 Mitglied der European Orthodontic Society (EOS)

Seit 2005 Mitglied der European Association of Osseointegration (EAO)

Seit 2009 Mitglied des Beirates des Vereins Tiroler Zahnärzte (VTZ)

Seit 2011 Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ÖGZMK)

Seit 2013 Präsident des Vereins Tiroler Zahnärzte (VTZ)

Seit 2015 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Kieferorthopädie (ÖGKFO)

Der kieferorthopädische Beitrag nach Frontzahntrauma

Einer deutschen Studie zufolge hat jeder zweite 17-Jährige einen Zahnunfall erlitten. Dieser passiert meistens in der Freizeit, in der Schule oder beim Sport. Dabei können ein oder mehrere Zähne in unterschiedlichem Maße verletzt werden. Ein Zahnunfall ist nicht nur ein ästhetisches sondern auch ein funktionelles Problem, wobei das Kau-System stark beeinträchtigt werden kann. Nach der akuten Erstversorgung sollen die Folgen des Zahnunfalles interdisziplinär betrachtet werden, um eine optimale Lösung zu planen. Im Rahmen dieser Präsentation werden unterschiedliche Situationen veranschaulicht und anhand klinischer Fälle der kieferorthopädische Beitrag gezeigt und diskutiert.



Tourismusverband Pörschach



DDr. Cornelia Czembirek

Eduard-Kittenberger-Gasse 34 Haus 1, 1230 Wien

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Samstag, 14. Mai 2016, 08.30 – 10.00 Uhr**

Tumorfrüherkennung im Mundbereich

Saal Wörthersee

Cornelia Czembirek ist Oberärztin am Kompetenzzentrum für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Sozialmedizinischen Zentrum Ost – Donauespital. Nach der Promotion zum Dr. med. univ. und Dr. med. dent. folgte die Ausbildung zur Fachärztin und die Tätigkeit an der Universitätsklinik für MKG-Chirurgie am AKH Wien. Nebst der onkologischen, wissenschaftlichen Forschung, die sie bereits während ihrer Studienzeit ausübte, vertiefte sie auch chirurgisch ihre Fertigkeiten im Bereich der Tumortherapie. Mit dem Wechsel ins Donauespital richtete sich ihr operativer Schwerpunkt in Richtung der Versorgung orthognath-chirurgischer Patienten und solcher mit LKG-Spalte. Nichtsdestotrotz liegt ihr Interesse auch weiterhin in der Verbesserung der Vorsorge und Früherkennung von Neoplasien sowohl an der Klinik als auch im niedergelassenen Bereich.

Tumorfrüherkennung im Mundbereich

Für wenige medizinische Fachbereiche besteht ein Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, dass regelmäßige Kontrollen einer schwerwiegenden Erkrankung vorbeugen können. Frustranterweise ist dies im Mund- und Gesichtsbereich nicht so, obwohl gerade dieser das Mittel zur Kommunikation mit der Umwelt darstellt. Dabei spielt es keine Rolle, ob einer gutartigen oder bösartigen Neubildung rechtzeitig entgegnet werden muss, können doch beide unter Umständen zu einem lebensbedrohlichen Zustand führen. Zudem ist die Erkennung einer nicht behandlungswürdigen Neoplasie ebenso notwendig, um eine überschießende, falsche Therapie zu vermeiden. In diesem Vortrag soll folglich auf die Hintergründe und noch mehr auf die Klinik wie auch die Therapie eingegangen werden, ist doch die zahnärztliche Kontrolle die Grundlage einer erfolgreichen Therapie.

**Gemeinsamer Vortrag mit Dipl.-Ing. DDr. Rudolf Seemann.
Siehe Seite 36.**



Petra Eibl-Schober, MSc

Strohmayergasse 7/20, 1060 Wien

**Vortrag für die Zahnärztliche Assistenz
am Donnerstag, 12. Mai 2016, 09.00 – 18.00 Uhr**

Kommunikation

Salon Velden

1966 geboren in Wien; dipl. systemischer Coach, Akademische Trainerin mit Zusatzschwerpunkt Gesundheits- und Sozialbereich, Master of Training and Development, dipl. Marketingberaterin und Organisationsentwicklerin für den medizinischen Bereich; zertifizierter wingwave®-Coach, LifeKinetik® Gehirnentfaltungstrainerin, dipl. Burnout-Prophylaxe-Trainerin, sinnzentrierte Beraterin, ResilienzTrainerin®

2000 Gründung der Agentur PES Praxiscoaching Entwicklung Seminare. PES begleitet Team-, Organisations- und Kommunikationsentwicklungsprozesse im medizinischen Bereich.

Schwerpunkte: Kommunikationstraining, Teamentwicklung, Teamcoaching, Resilienztraining und Burnout-Prophylaxe, Tiergestützte und sinnorientierte Führungskräfteentwicklung
www.praxismarketing.at, www.resilienzzentrum.at, www.pes.at

Kommunikation

Der Erfolg einer Prophylaxeassistentin liegt zu einem großen Anteil in ihrer Fähigkeit, eine konstruktive und harmonische Beziehung zu Patienten aufzubauen, Patienten zu führen und zu motivieren. Kommunikation ist dabei das zentrale Gestaltungselement. Und diese umfasst viel mehr als gesprochene Worte. In diesem Seminar erfahren Sie, wie Informationsfluss auf den unterschiedlichen Ebenen optimal gestaltet werden kann. Sie erleben, wie Sie durch achtsame und gezielte Kommunikation zur kompetenten und geschätzten Ansprechperson für Patienten werden, Missverständnisse und Irritationen vermeiden können. Holen Sie sich Lust darauf, Ihren Arbeitsalltag mit bewusst gestalteter Kommunikation zu bereichern.



Dr. Jens Emmelmann

Packer Straße 125, 8501 Lieboch

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Samstag, 14. Mai 2016, 08.30 – 12.00 Uhr
Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten**
Salon Carinthia

**Workshop für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Samstag, 14. Mai 2016, 03.30 – 17.30 Uhr
Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten**
Salon Carinthia

Studium der Zahnheilkunde in Heidelberg und Graz
Lehrbeauftragter an der Universitätszahnklinik Graz
Curriculum Endodontie (DGET)
Praxis für Endodontie in Lieboch/Steiermark
Referententätigkeit im Bereich Endodontie
Mitgliedschaften: ÖGE, DGET, Endocircle Steiermark

Wurzelkanäle einfach sicher aufbereiten

In unserem Endodontie-Workshop wollen wir uns in Theorie und Praxis mit der Planung und Umsetzung moderner endodontologischer Behandlungskonzepte beschäftigen. Erarbeitet werden sollen dabei unter anderem die Bereiche Zugangspräparation, elektrometrische Längenbestimmung sowie die Wurzelkanalaufbereitung und die Desinfektion. Im Fokus steht dabei das RECIPROC® Konzept, welches Ihnen unabhängig von ihrer bisherigen Vorgehensweise die Möglichkeit gibt, Ihr Behandlungskonzept weiter zu optimieren. Im praktischen Teil wird an Übungsmodellen und von den Kursteilnehmern mitgebrachten Zähnen das Aufbereitungskonzept geübt. Bitte bringen Sie extrahierte, trepanierte Zähne (Pulpakammerdach vollständig entfernt!) mit. Wir empfehlen Vergrößerungshilfen (Lupenbrille mit Licht) mitzubringen.



MR Dr. Franz Hastermann

Clementinengasse 11-17/2/R1, 1150 Wien

**Vortrag für die Zahnärztliche Assistenz
am Freitag, 13. Mai 2016, 09.00 – 18.00 Uhr
Hygiene und Instrumentenaufbereitung in der
Zahnarztordination**
Salon Velden

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

ÖÄK-Diplom für Krankenhaushygiene

Geboren 15.12.1958 in Wien

Medizinstudium an der Universität Wien

1986 Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde

1989–1991 Ausbildung zum Facharzt ZMK an der Wiener Zahnklinik

1991 Niederlassung mit allen Kassen in Wien

Seit 1989 Mitglied des Zahnärztlichen Interessenverbandes Österreichs (ZIV)

ZIV-Vertrauensarzt, Vorstandsmitglied, „Hygienebeauftragter“ des ZIV

Seit 1990 in der Landespolitik der Wiener Ärztekammer tätig.

2000–2006 Kammerrat der Ärztekammer für Wien

Delegierter der Bundesfachgruppe zu den Verhandlungen „Strahlenschutzgesetz und Verordnungen“ und für den „Arbeitskreis Instrumentenaufbereitung (Hygieneverordnung)“.

Seit 1. 1. 2006 (Gründung der Zahnärztekammer) Leiter des Referates für „betriebstechnische Auflagen und Qualitätssicherung“ der Landes Zahnärztekammer Wien und Bundesdelegierter der ÖZÄK für den „Arbeitskreis Instrumentenaufbereitung (Hygieneverordnung)“ sowie zu zahlreichen Verhandlungen zum Thema Strahlenschutz.

Seit 2002 österreichweit zahlreiche Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Hygiene in der Zahnarztordination“ für Zahnärzte und Assistentinnen.

2009 Gründer und Präsident der „Österreichischen Gesellschaft für Hygiene in der Zahnheilkunde“ – ÖGHZ.

Seit 2013 Vorlesung an der MedUni Wien / Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik zum Thema Instrumentenaufbereitung im Rahmen des Propädeutikums.

Hygiene und Instrumentenaufbereitung in der Zahnarztordination

Dieser Kurs vermittelt einen vollständigen Querschnitt über den aktuellen Stand der Anforderungen an die zeitgemäße Hygiene und die Instrumentenaufbereitung in der Zahnheilkunde. Soweit derzeit möglich wird der kommende bundeseinheitliche Lehrplan für Zahnärztliche Assistentinnen – ZAss berücksichtigt. Durch die besondere Berücksichtigung der Instrumente und Geräte für die Prophylaxe und Parodontaltherapie ist dieser Kurs als Hygienekurs für die Ausbildung zur PAss vorgesehen.

Die Mindestempfehlungen der ÖGHZ für die Instrumentenaufbereitung mit den zugehörigen Aufbereitungsschemata zeigen einen gegliederten und praktikablen Weg auf, die Instrumentenaufbereitung zukunftssicher zu organisieren. Die wirtschaftliche Machbarkeit wird, soweit möglich, vor dem Hintergrund gültiger Gesetze und der schwierig zu findenden Balance zwischen notwendigen Neuerungen und teilweise absurden Vorstellungen berücksichtigt.

Die wichtigsten Kursinhalte (Auszug):

Persönliche Schutzausrüstung/Selbstschutz, Stich- und Schnittverletzungen
Hände-, Flächen- und Gerätehygiene; Reinigungs- und Desinfektionsplan
Reinigung, Desinfektion und Sterilisation; Risikoeinstufung von Medizinprodukten
Grundzüge der Validierung (soweit im Rahmen der Vortragszeit möglich)



Dr. Stephan Höfer

Stadtwaldgürtel 81, 50935 Köln / D

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Samstag, 14. Mai 2016, 10.30 – 12.00 Uhr**

Glasfaserverstärkte Komposit-Restaurationen

Saal Wörthersee

Jahrgang 1966, Staatsexamen in Bonn 1991. Nach Abschluss seiner Assistenzzeit in verschiedenen Praxen sowie als Stabsarzt bei der Bundeswehr, hat er ein halbes Jahr als Assistent einer kieferchirurgischen Klinik in Brasilien gearbeitet. 1994 verbrachte er acht Monate als Graduate Student an der Loma Linda Universität, Californien, USA, in der Abteilung für Restaurative Zahnheilkunde. In dieser Zeit widmete er sich vorwiegend der Ästhetischen und Adhäsiven Zahnheilkunde und hat eigene Untersuchungen im Department für Biomaterial-Wissenschaften durchgeführt. Auch regelmäßige Besuche und Famulaturen in verschiedenen Praxen in den USA ermöglichten ihm eine intensive Auseinandersetzung mit der „Esthetic Dentistry“. Dr. Stephan Höfer arbeitet heute seit 21 Jahren in eigener Praxis in Köln und hält seit 1992 regelmäßig Vorträge in Deutschland und im benachbarten Ausland.

Glasfaserverstärkte Komposit-Restaurationen

Glasfaserverstärkte Komposit-Restaurationen eröffnen dem Zahnarzt ganz neue kreative Behandlungsoptionen bei hoher Erfolgsrate und Patientenzufriedenheit sowie guter Wirtschaftlichkeit. Besonders bei Patienten mit fortgeschrittener Parodontitis, schlechter Mundhygiene, Nikotinabusus und eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten führen klassische Behandlungskonzepte meist zu umfangreichen Extraktionen und herausnehmbaren Versorgungen. Gerade in diesen Fällen eröffnet der Einsatz von Glasfasern und Komposit eine die Lebensqualität verlängernde Alternative. Von der parodontalen oder kieferorthopädischen Schienung über den individuellen Stiffaufbau bis hin zur direkten oder indirekten Kompositbrücke werden diese Therapiemöglichkeiten mit vielen klinischen Bildern, Fällen und step by step Anleitungen im Vortrag besprochen.





Dr. Christoph Kaaden

Briener Straße 5, 80333 München / D

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Samstag, 14. Mai 2016, 13.30 – 15.30 Uhr**

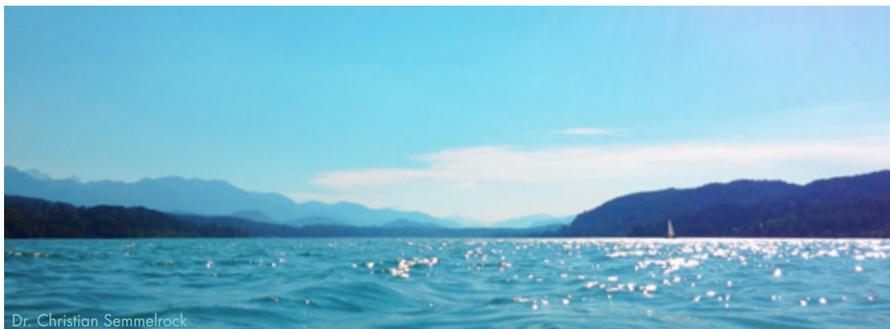
Problemerkennung und Fehlervermeidung in der Endodontie

Saal Wörthersee

Studierte von 1993–1999 an der Universität Regensburg Zahnheilkunde. Anschließend einjähriger Forschungsaufenthalt an der University of Texas, Houston, im Rahmen der Dissertation mit anschließender Promotion 2001. Von Oktober 2000 bis Januar 2012 Assistenz- bzw. Oberarzt in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie (Direktor Prof. Dr. R. Hickel). Ernennung zum Spezialisten für Endodontologie im Juni 2006 (DGZ). Seit Januar 2012 niedergelassen in endodontischer Praxis in München.

Problemerkennung und Fehlervermeidung in der Endodontie

Oft sind es nicht die lehrbuchmäßig gemeisterten „Sonntagsfälle“, aus denen Fortbildungsteilnehmer praktischen Nutzen ziehen, sondern es sind eher nachdenkswerte Misserfolge, die einschneidende Lerneffekte mit sich bringen. Ziel des Vortrages ist es, die Behandlungsabfolge einer modernen endodontischen Behandlung Schritt für Schritt intensiv zu beleuchten und anhand von zahlreichen klinischen Fallbeispielen auf potenzielle Fehlerquellen und deren Vermeidung einzugehen.



Dr. Christian Semmelrock



ZTM Christian Kasperek

Heraeus Kulzer Austria GmbH,
Nordbahnstraße 36/2/4/4.5, 1020 Wien

**Workshop für die Zahnärztliche Assistenz
am Freitag, 13. Mai 2016, 13.30 – 15.30 Uhr**

Erstellen eines Provisoriums

Salon Carinthia

Geboren am 14. 06. 1959

- 1977–1981 Ausbildung zum Zahntechniker
- 1981–1985 Angestellter Zahntechniker
- 1985–1998 Selbständiger Zahntechniker
- 1988 Zahntechnische Meisterschule
- 1999–2005 Key Account Manager Universitäten (Coltène Whaledent)
- 2005 Clinical research and Education Manager (Heraeus Kulzer)

Erstellen eines Provisoriums



Tourismusverband Pörschach



Prim. Univ. Prof. Dr. Michael Musalek

Anton Proksch Institut, Gräfin Zicky Straße 6, 1230 Wien

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Freitag, 13. Mai 2016, 08.30 – 10.00 Uhr**

Burnout – Neue Wege in der Diagnostik und Behandlung
Saal Wörthersee

Geboren am 26. März 1955 in Wien. Seit 1986 Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, seit 1993 Psychotherapeut. Von 1989 bis 2001 stationsführender Oberarzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik in Wien; 1989 bis 2001 ärztliche Leitung der Liaison-Ambulanz für Dermatologie, Parasitologie und Psychiatrie an der Universitätsklinik für Dermatologie. 1990 Venia docendi für das gesamte Gebiet der Psychiatrie. Seit 1997 außerordentlicher Universitätsprofessor für Psychiatrie an der Medizinischen Universität Wien. Seit 2001 Primarius im Anton-Proksch-Institut, seit 2004 Ärztlicher Direktor des Anton Proksch Institutes; Mitglied des Obersten Sanitätsrates für Österreich; Mitglied des Executive Committee of the European Psychiatric Association (Secretary for Sections); Präsident der European Society for Aesthetics and Medicine; Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsqualität und Burnout, Institutsvorstand des Instituts für Sozialästhetik und psychische Gesundheit der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien.

Burnout – Neue Wege in der Diagnostik und Behandlung

Burnout tritt dann in Erscheinung, wenn ein Missverhältnis von Arbeitsbedingungen und -anforderungen auf der einen Seite und den Möglichkeiten und Fähigkeiten des Einzelnen zielführend mit denen fertigzuwerden bzw. zielführend umzugehen besteht. So einfach diese eherne Allgemeinregel des Burnout ist, so mannigfaltig sind die Gründe für das Auftreten eines Burnout-Prozesses im Einzelnen. Sie reichen von objektivierbaren chronischen Arbeitsüberlastungen über schlechte bzw. ungesunde Arbeitsbedingungen bis hin zu objektivierbaren psychosozialen Beeinträchtigungen der Betroffenen bzw. Partnerproblemen. Das Fehlen einer behandlungsrelevanten Klassifikation des Burnout-Geschehens veranlasste den Autor dazu, auf der Grundlage von klinischen Erfahrungen und dem bisher zum Verlauf von Burnout-Syndromen Publizierten eine 3-Stadien-Einteilung des Burnouts zu entwickeln, die nicht nur die beobachtbare Realität möglichst genau in ihren Regelmäßigkeiten abbildet, sondern der darüber hinaus auch hinsichtlich verschiedener Handlungsangebote an die Betroffenen Relevanz zukommt.



Prof. Dr. Ralf Rößler

Brückenstraße 28, 69120 Heidelberg / D

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Freitag, 13. Mai 2016, 08.30 – 10.00 Uhr**

Antinfektiöse Therapien bei der Peri-Implantitis
Salon Carinthia

Von 1990 bis 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Oberarzt der Abteilung Parodontologie im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Giessen. Von 1998–2006 wiss. Leiter der ZMF-Schule der Zahnärztekammer Niedersachsen. Von 2001–2006 Lehrauftrag an der CHARITÉ-Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie. Seit 2004 Partner in einer Gemeinschaftspraxis (Prof. Dr. Dhom und Partner, Ludwigshafen/Rhein), mit den Tätigkeitsschwerpunkten plastisch-ästhetische und regenerative Parodontalchirurgie, Implantologie und Prophylaxe. Dozent im Masterstudiengang für Implantologie an der Steinbeis-Hochschule Berlin, sowie in curricularen Fortbildungen verschiedener Landeszahnärztekammern und Fachgesellschaften. Von 2011–2014 Nebentätigkeit als Oberarzt in der Abteilung Parodontologie der Philipps Universität Marburg. Seit 1. 4. 2014 Professur für interdisziplinäre Parodontologie und Prävention an der Praxishochschule in Köln und Leiter des Instituts „Praxisdienste“ der Praxishochschule. Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen.

Antinfektiöse Therapien bei der Peri-Implantitis

Aufgrund der steigenden Anzahl zahnärztlicher Implantate ist zwangsläufig mit einer Zunahme postimplantologischer Komplikationen zu rechnen. Hierbei gewinnt vor allem die frühzeitige Therapie periimplantärer Infektionen an Bedeutung. In Anlehnung an die Parodontologie müssen die prophylaktischen Maßnahmen im Rahmen der Nachsorge an die implantatspezifische Situation angepasst und übertragen werden. Darüber hinaus müssen wir uns speziell bei der Periimplantitistherapie mit Therapieoptionen auseinandersetzen, die durchaus experimentelle Denksätze in sich tragen, da die Daten aus Forschung und Lehre mangelhaft sind. Dabei spielen nicht chirurgische, chirurgisch-resektive und chirurgisch regenerative Therapieverfahren eine Rolle. Die Möglichkeiten von lokalantibiotischen Therapien zeigen interessante Therapieansätze. Oberstes Gebot bleibt aber eine individuell erarbeitete Nachsorge, und konsequente Prophylaxe sichert am besten das therapeutische Ergebnis. Die Kontinuität in der Patientenbegleitung ist das Erfolgsrezept.



Dipl.-Ing. DDr. Rudolf Seemann

Lannerstraße 23/3, 1190 Wien

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Samstag, 14. Mai 2016, 08.30 – 10.00 Uhr**

Tumorfrüherkennung im Mundbereich

Saal Wörthersee

Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. DDr. Rudolf Seemann, MBA, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg und Zahnarzt forscht seit vielen Jahren im Bereich der Knochenheilung im Bereich des Gesichts.

Tumorfrüherkennung im Mundbereich

Für wenige medizinische Fachbereiche besteht ein Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, dass regelmäßige Kontrollen einer schwerwiegenden Erkrankung vorbeugen können. Frustranterweise ist dies im Mund- und Gesichtsbereich nicht so, obwohl gerade dieser das Mittel zur Kommunikation mit der Umwelt darstellt. Dabei spielt es keine Rolle, ob einer gutartigen oder bösartigen Neubildung rechtzeitig entgegnet werden muss, können doch beide unter Umständen zu einem lebensbedrohlichen Zustand führen. Zudem ist die Erkennung einer nicht behandlungswürdigen Neoplasie ebenso notwendig, um eine überschießende, falsche Therapie zu vermeiden. In diesem Vortrag soll folglich auf die Hintergründe und noch mehr auf die Klinik wie auch die Therapie eingegangen werden, ist doch die zahnärztliche Kontrolle die Grundlage einer erfolgreichen Therapie.

**Gemeinsamer Vortrag mit DDr. Cornelia Czembirek.
Siehe Seite 26.**



Dr. Dr. Andres Stricker

Wessenberger Straße 6, 78462 Konstanz / D

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Freitag, 13. Mai 2016, 10.30 – 12.00 Uhr**

Klinische Aspekte des DVTs in der Implantologie

Salon Carinthia

- 1989 Studiumsbeginn der Medizin und Zahnmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg
- 1997 Wissenschaftlicher Assistent in der Abteilung Klinik und Poliklinik für Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie (Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Dr. R. Schmelzeisen) in Freiburg
- 1997 Zahnmedizinische Promotion
- 1998 Forschungsaufenthalt University of Michigan
- 1999 Forschungsaufenthalt Harvard University
- 2001 Forschungsaufenthalt University of Louisville
- 2001 Forschungsaufenthalt University of Miami
- 2002 Medizinische Promotion
- seit 2003 Oralchirurgische Überweisungspraxis mit Schwerpunkt Implantologie und Parodontologie in Konstanz
- seit 2003 Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Universitätsklinikum Freiburg
- seit 2004 Dozent an der Donauuniversität Krems
- seit 2010 Zentrum für Implantologie, Parodontologie und 3D Diagnostik in Konstanz

Multiple wissenschaftliche Publikationen

Multiple Lizenzen und Patente im Bereich von Implantationsinstrumentarium

Multiple Referententätigkeit im In- und Ausland

Klinische Aspekte des DVTs in der Implantologie

Die Dentale Volumetomographie hat sich in den letzten Jahren als unverzichtbares Hilfsmittel zur Planung komplexer Fälle in der oralen Implantologie etabliert.

Das Orthopantomogramm (OPG) ist aufgrund der geringeren Strahlenbelastung immer noch als primärer radiologischer Zugang zur Analyse von chirurgischen Kasuistiken zu sehen, allerdings ist zur exakten Planung die Einbeziehung der transversalen Komponente notwendig.

So kann schon im Vorfeld des implantologischen Eingriffs durch Analyse des DVT-Datensatzes der Patient umfassend über den Umfang der OP und die damit einhergehende Morbidität vorhersagbar aufgeklärt werden.

Durch die DVT-Diagnostik kann bei atrophischen Situationen bereits am Planungsmonitor die Möglichkeit der Implantation im ortsständigen Knochen von der Notwendigkeit des augmentativen Begleiteingriffs im Sinne einer Guided Bone Regeneration (GBR), dem Bonesplitting, oder der Knochenblocktransplantation abgegrenzt werden.

In extremen Situationen ermöglichen die aufgrund des DVT-Datensatzes hergestellten Navigationsschablonen die präzise Positionierung der zu inserierenden Implantate.



Priv.-Doz. Dr. Constantin von See

Danube Private University, Steiner Landstraße 124,
3500 Krems an der Donau

**Vortrag für Zahnärztinnen/Zahnärzte
am Freitag, 13. Mai 2016, 16.00 – 17.00 Uhr**

Short implants – eine kritische Standortbestimmung
Salon Carinthia

Studium der Zahnmedizin 1995–2001 an der Georg-August Universität, Göttingen

2003 Promotion zum Dr. med. dent.

2008 Fachzahnarzt für Oralchirurgie

2011–2012 Weiterbildung in der strukturierten Fortbildung (Curriculum) der Deutschen Gesellschaft für orale Implantologie (DGOI)

2013–2015 Studium „Master of Health Management“ an der Apollon Hochschule Bremen

Seit 2014 Abteilungsleiter Digitale Dentale Technologien an der Danube Private University

Short implants – eine kritische Standortbestimmung

Dentale Implantate stellen eine anerkannte Versorgungsmöglichkeit bei Zahnverlust dar. Hierbei werden die Indikationsstellungen für die Implantation stets erweitert. In diesem Zusammenhang sind Augmentationen häufig kontraindiziert oder nur schwer durchführbar. Daher hat sich der Einsatz von kurzen Implantaten durchaus als sinnvoll erwiesen. Inwieweit kurze Implantate auch bei unkompromittierten Patienten zum Einsatz kommen sollten wird kritisch hinterfragt und biomechanisch erläutert.



Tourismusverband Pörtlach



DIE BESTE LAGE FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT

Das Parkhotel Pörtlach – das Ferienhotel am Wörthersee – liegt idyllisch auf einer Halbinsel inmitten eines 40.000 m² großen Parks und ist vom Eingang bis zur Zimmerausstattung das Design-Hotel im Stil der 60er Jahre. Es bietet großteils renovierte 195 Zimmer und Suiten mit Seeblick, 4 Seminarräume, 2 Restaurants, Bar, Vinothek, Wellnessbereich, privater Badestrand mit Rôtisserie, Tennisplätze, ein Putting Green und Parkplätze.

Wir haben von April bis Jänner durchgehend geöffnet.

Ob entspannte Erholung oder Aktivferien, ob Familien-, Sport- oder Kultururlaub, ob Event oder Seminar: Genießen Sie in unserem Haus den einzigartigen Seeblick aus allen Zimmern, kulinarische Köstlichkeiten aus vorwiegend regionalen Produkten und den mehrfach ausgezeichneten Service unserer Mitarbeiter.

Wir sorgen rund um die Uhr für das Wohl unserer Gäste. Damit unser Haus die beste Adresse für die schönste Zeit ist und bleibt.



ÖGZMK Kärnten

Präsident

DDr. Martin ZAMBELLI

1. Vizepräsident

Dr. Bernhard QUANTSCHNIGG

2. Vizepräsident

Dr. Hans FRÜHWIRTH

Sekretär

DDr. Arthur FRANK

Sekretär-Stv.

Prim. Dr. Peter SEMMELROCK

Kassier

Dr. Christian SEMMELROCK

Kassier-Stv.

MR Dr. Gernot LACH

Beiräte

OMR Dr. Hansjörg AICHHOLZER

MR Dr. Bernhard EXELI

Zahnarzt Heinrich GRESSEL

DDr. Georg KOFFLER

Dr. Margaret ROSSMANN

Dr. Michael WEBER

LZÄK-Präsident

OMR DI Dr. Karl Anton REZAC

ZIV

Präsident

MR DDr. Claudius RATSCHIEW

1. Vizepräsident

OMR DDr. Hannes WESTERMAYER

2. Vizepräsident

MR DDr. Herbert GÜNTNER

3. Vizepräsident

Prof. Dr. Herbert HAIDER

Generalsekretär

MR Dr. Thomas HOREJS

Generalsekretär-Stv.

MR Dr. Thomas FRANCAN

Schriftführer

Univ.-Ass. DDr. Martin KRAINHÖFNER

Kassier

MR Ing. Dr. Heribert GMACH

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Dr. Bettina SCHREDER

Aus-, Fort- und Weiterbildung-Stv.

Dr. Peter BRANDSTÄTTER

Betriebstechnische Auflagen

MR Dr. Franz HASTERMANN

Assistentinnenausbildung

MR Dr. Frederick MAYRHOFER-KRAMMEL

Assistentinnenausbildung-Stv.

MR Dr. Alfred TROST

MR Dr. Doris GRÜNBERGER

Dr. Christian LOICHT

Homepage/ZIV-Newsletter/Skripten

Prof. OMR Dr. Otmar SEEMANN

Ausstellerverzeichnis Stand bei Drucklegung Dezember 2015

BANK FÜR ÄRZTE UND FREIE BERUFE AG, Wien, A
COLGATE -PALMOLIVE GmbH, Wien, A
CURADEN SWISS GmbH Auslieferungslager Deutschland, Stutensee, D
Dentsply IH GmbH, Wien, A
DENTSPLY DeTrey GmbH, Graz, A
GC Austria GmbH, Rein bei Graz, A
HERAEUS KULZER AUSTRIA GmbH, Wien, A
KOMET AUSTRIA Handelsagentur GmbH, Salzburg, A
LOSER & CO GmbH, Leverkusen, D
PLURADENT Austria GmbH Dentalhandel-Einrichtung Service, Wien, A
Rudolf HEINTEL GmbH, Wien, A
STRAUMANN Austria GmbH, Wien, A
SUNSTAR Deutschland GmbH, Schönau, D
VDW GmbH, München, D
W&H Austria GmbH, Bürmoos, A
ZAUCHNER DENTAL Produkte GmbH, Villach, A

Durchführung der Fachausstellung:

MAW – Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft, Freyung 6, 1010 Wien
 Frau Iris Bobal T +43 (0)1 536 63-48, F +43 (0)1 5356016
 maw@media.co.at · iris.bobal@media.co.at · www.maw.co.at



Dr. Christian Semmelrock

Wir bedanken uns bei den Sponsoren:

DENTSPLY
IMPLANTS

straumann

'GC'

Heraeus Kulzer
Mitsui Chemicals Group

VDW[®]



Dr. Christian Semmelrock



Mehr als zwei Partner. Eine starke Synergie.



Fast jede zweite Implantatbehandlung heute erfordert GBR-Verfahren. Wir als weltweit führendes Unternehmen in der Dental-implantation und -restauration lenken diese Entwicklung zusammen mit unserem neuen Partner botiss, einem führenden Hersteller von hochwertigen Dental-Biomaterialien.

- Dental-Biomaterialien für jede Indikation und Präferenz vervollständigen die Implantattherapie
- Implantate, Biomaterialien und Prothetik aus einer Hand

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte unter
www.straumann.com/regen
Telefon: 01 / 294 06 60

